

**DIE LINKE.**

# **Soziales Wohnen**

**Guter Wohnraum ist Menschenrecht!**



# Menschenrecht statt LEG

Sollte eine Stadt nicht denen gehören, die darin wohnen? Und sollte sich die Politik nicht nach den Bedürfnissen dieser Bewohner\*innen richten?

Klingt selbstverständlich, aber ist es leider nicht. Im Moment wird die Stadtentwicklung vorrangig von Profitinteressen und Klüngeleien beherrscht. Aber wir sagen: Wohnungen, Geschäfte und Bauland dürfen keine Spekulationsobjekte sein.

**Unsere Idee einer Kommune im demokratischen Sozialismus ist anders.** Angemessenes Wohnen ist Menschenrecht – warum gibt es dann soviel unangemessenen Wohnraum? Durch kommunale Inbesitznahme wollen wir **Spekulation verhindern** und so einen großen Teil der derzeitigen Notsituation in unserer Stadt auflösen.

## Wohnraum bedarfsgerecht steuern! Wir fordern:

- Eine **Zweckentfremdungssatzung**, sodass u.a. leerstehender Wohnraum nach bestimmter Zeit in Gemeineigentum überführt wird, um daraus bezahlbaren Wohnraum zu machen.
- **Baulücken** für Sozialwohnungen zu nutzen.
- **Bauland darf generell nicht mehr privatisiert werden**, stattdessen über Erbbaurecht den Bau von Wohnungen im unteren Preissegment fördern.

## Aufwertung ja - Verdrängung nein!

In Mönchengladbach darf es keine „abgehängten“ Viertel geben. In Vierteln, wo dies droht, muss die Stadt gezielt investieren und neue Lebensqualität zu schaffen.

Beides darf aber nicht dazu führen, dass Mieten steigen und sich das ganze Umfeld derart wandelt, dass die alteingesessenen Bürger\*innen verdrängt werden. Genau so wenig sollte die Entstehung von „Besserverdiener\*innenvierteln“ gefördert werden, wie es viele der aktuellen Großbauprojekte vorsehen. Beides zementiert die Ungleichheit und Entfremdung in unserer Stadt. Es ist Aufgabe der Stadt, in jeder Lage für ausreichenden bezahlbaren Wohnraum zu sorgen.

## Über die Stadtgrenze hinaus denken

- **Mindeststandards für Wohnungsbeschaffenheit** und Energetik gesetzlich verankern.
- **Mieter\*innenrechte stärken**, um Zwangsumzüge zu vermeiden.
- **soziale Wohnungsbauförderung** auch für Altbestände mit preisgebundenen Mieten.
- **Ausbau des Kündigungsschutzes** für Mieter\*innen und die Einschränkung des Rechts auf Eigenbedarfskündigung.
- **Das kommunale Vorkaufsrecht ausweiten** und die Kaufpreise in diesen Fällen zu begrenzen.

# Gutes Wohnen für alle statt Profite für Immobilienriesen

Wohnen in Mönchengladbach wird immer teurer. Doch statt für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen, lässt die Stadt zu, dass Investor\*innen lauter sterile Hochpreis-Viertel hochziehen, bei denen versäumt wurde, verpflichtende Quoten für den sozialen Wohnungsbau festzulegen – oder diese sind ungenügend, wie in der Seestadt!

## Darum wollen wir:

- **Möglichst viel Wohnraum in städtischer Hand**, um sicherzustellen, dass überall faire und solidarische Kriterien gelten. Dazu bedarf es der **Rekommunalisierung von Wohn- und Gewerbeflächen**.
- **Quote für preisgedämpftes Wohnen** und Sozialwohnungen für Neubauprojekte in den Zentren und Unterzentren.
- **Unterbringungsmöglichkeiten für Wohnungslose**. Hier ist insbesondere auf das Prinzip „Housing First“ zu setzen.
- **Mehrgenerationenwohnen**, damit ein aktives Miteinander der Generationen gelebt werden kann.

**Mehr erfahren?**  
**die-linke-mg.de**

V.i.S.d.P.:  
**DIE LINKE.**  
Kreisverband Mönchengladbach  
Sebastian Merkens, Hauptstraße 2, 41236 MG